

# „Russen 'raus“ und Hakenkreuze

## Unbekannte beschmieren das Haus des Prorektors der Universität

tt. „Russen 'raus“, ein übergroßes Hakenkreuz und obszöne Redensarten haben Unbekannte in der Nacht zum Montag mit roter Farbe aus Sprühdosen an das Haus des Prorektors der Johann Wolfgang Goethe-Universität, Professor Dr. Alfred Rammelmeyer, in Erzhäusern bei Darmstadt geschmiert. Noch herrscht Unklarheit über die Täter, doch erklärt die Kriminalpolizei in Darmstadt, viele Anzeichen ließen darauf schließen, daß der Kreis der Verdächtigen in Frankfurt sitze.

Die obszönen Sprüche, die sich, nach Ansicht der Polizei, offensichtlich auf die neunzehnjährige Tochter des Professors beziehen, haben Rammelmeyer sehr beunruhigt; er fürchtet auf Grund seiner Erfahrungen an der Frankfurter Universität weitere Anschläge auf seine Privatsphäre. Der Personenwagen eines der beiden Söhne des Professors ist, nach Auskunft der Polizei, ebenfalls mit rotem Kunstharzlack aus einer Dose beschmiert worden.

Die Schmierer müssen zwischen 23 und 23.40 Uhr am Werk gewesen sein, denn ein Besucher, der gegen 23 Uhr

das Haus betrat, hatte noch nichts von den „Inschriften“ bemerkt. Erst als er das Haus verließ, sah Rammelmeyer die Schmierereien.

Die Polizei stellte inzwischen fest, daß auch auf dem Zaunsockel des Nachbarhauses die Parole „Russen 'raus“ stand; ein gegenüber dem Haus Rammelmeyers parkenden Personenwagen, der einem Amerikaner gehört, war ebenfalls mit einem Hakenkreuz beschmiert worden, ein einige Häuser weiter stehendes Auto über und über mit Hakenkreuzen und SS-Runen besprüht. Alle Geschädigten haben inzwischen Anzeige gegen Unbekannt erstattet.

Rammelmeyer wirkt seit 1958 als Ordinarius für Slawistik an der Frankfurter Universität. Er ist 1909 in Moskau geboren und war Rektor der Universität in den Jahren 1963 und 1964. Als Vertreter des Professors Dr. Wolfgang Franz übt er seit dem 1. Oktober 1968 das Amt des Prorektors aus.

Die Polizei teilte mit, daß der hessische Innenminister und der Darmstädter Regierungspräsident über den Vorfall unterrichtet worden sind.